

## Deutschland.

**Berlin, 13. Juni.** Die Zeitungen machen fortwährend allerlei Angaben über Vorlagen, die dem nächsten Landtage gemacht werden sollen. Bald sollen Vorbereitungen für gewisse Vorlagen stattfinden, bald schon Entschlüsse über gewisse Vorlagen vorliegen. Das letztere wird namentlich auch von Vorlagen aus dem Kultusministerium behauptet. Zu diesen Aufstellungen scheint besonders mit die in letzter Zeit stattgehabten Sitzungen des Staatsministeriums Veranlassung gegeben zu haben. Die Beratungen des Staatsministeriums haben indessen auf die laufenden Geschäfte, nicht auf die Landtagsvorlagen Bezug gehabt. Ueberhaupt sind bestimmte Entschlüsse über die Landtagsvorlagen, wie schon früher erwähnt, von Seiten der Regierung noch nicht gefasst worden. — Nach einer summarischen Zusammenstellung der im Jahre 1869 in den alten Provinzen der Monarchie neu erbauten, restaurierten und neu eingeweihten evangelischen Kirchen sind in der Provinz Preußen 3 Neubauten, in der Provinz Brandenburg 4 Neubauten und 2 Restaurationen, Pommern 5 Neubauten und 9 Restaurationen, Posen 2 Neubauten, Schleien 2 Neubauten, Sachsen 4 Neubauten, Westphalen 2 Neubauten und in der Rheinprovinz 7 Neubauten, in sämmtlichen alten Provinzen also 24 Neubauten und Restaurationen, im Ganzen daher 40 Kirchenbauten vorgenommen worden. — Für die bevorstehenden Wahlen soll die Einrichtung getroffen werden, daß der Ausfall derselben sofort auf telegraphischem Wege hierher gemeldet wird. Man hofft hier, in wenigen Stunden über die Wahlergebnisse unterrichtet zu sein. Um das Verfahren möglichst zu beschleunigen, werden Schemata an die Wahl-Kommissionen ausgegeben werden, in welchen nur die betreffenden Nachrichten anzufüllen sind. Diese Schemata werden den Telegraphen-Stationen übergeben, welche nur die in die Rubriken eingetragenen Angaben telegraphieren. Aus der Reihenfolge der Fragen erkennt man sehr leicht die Rubrik, der sie angehören. Die Meldungen aus den Provinzen gehen zunächst an gewisse näher bezeichnete Central-Telegraphen-Stationen, von denen sie hierher telegraphirt werden.

**Berlin, 13. Juni.** Es that sich der König arbeitete heute Nachmittag auf Babelsberg auch mit dem Generaladjutanten, und machte nach dem Diner im Neuen Palais eine Rundfahrt durch die königlichen Gärten.

Auf den Bericht des Staatsministeriums hat ein königlicher Erlass es allgemein genehmigt, daß die einzelnen Verwaltungsbüros die Befugnis zur Anweisung der der Staatskasse erwachsenden Stellenverhältnissen für beurlaubte Provinzial- und Lokalbeamten auf die betreffenden Staatsfonds, soweit sie dieses entsprechend finden, unter den ihnen angemessen erscheinenden Bedingungen auf die Provinzialbehörden übertragen.

Aus Ems wird telegraphirt, daß bei der Abreise Sr. M. des Kaisers von Aachen nachstehende Beamte russische Orden erhalten haben: Kurstomasson Kammerjunker v. Gravenitz Stanislaus 2. Kl. mit Krone; Bürgermeister Staud, Postdirektor Fick, Telegraphenstationen-Vorsteher Baron Sonafeld Stanislaus 3. Kl., die Telegraphen- und Postbeamten haben sämmtlich Brillanten, einige und die Unterbeamten derselben reiche Geldgeschenke empfangen.

Der fünfte deutsche Journalistentag wird am 3. und 4. Juli in Frankfurt a. M. abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen: „Die Frage des Autorenrechtes; Altersversorgung für Journalisten; Revisionen, Inseraten- und Stempelsteuer; Preßgesetzgebung und Preßmaßregelungen; Änderungen in den Satzungen des Journalistentages.“

In Bonn wird nach der „Erf. Ztg.“ am 14. und 15. d. eine von Berlin aus angeregte Versammlung der hervorragenden deutschen Industriellen stattfinden zur eingehenden Beratung über die soziale Lage des Arbeiterstandes.

Der französische Volschaster Graf Benedetti wird sich der „R. Z.“ zufolge in einigen Wochen nach Bildbad begeben. Ueber die Angelegenheit der Literar-Konvention dürfte in der Zwischenzeit noch verhandelt werden, im Anschluß an das vom Reichstage angenommene Gesetz über die Urheberrechte.

Der Geh. Ober-Finanzrath Moelle, dessen Rücktritt aus dem Ministerium vorzeitig gemeldet worden ist, wird erst zum 1. Juli aus seiner Wirklichkeit austreten.

In Bezug auf die bevorstehende Feier des 3. August wird offiziell dagegen Betheuerung eingelegt, daß dieselbe einen wesentlich militärischen Charakter haben und daß das bürgerliche Element ausgeschlossen oder zurückgedrängt werden solle. Im Gegentheil liegt es, wie es heißt, in der Absicht des Königs und der für das Fest niedergesetzten Kommission, daß alle Elemente des Staates zu dem Feste herangezogen werden, und zwar, weil dies der einzige Weg ist, die nationale Bedeutung des Festes mit Bezug auf die Zeit der Befreiungskriege gebührend hervorzuheben zu lassen. Inso-

fern wird auch die Beihaltung der kommunalen Elemente an dem Feste gewünscht, und erwartet, daß dem Beispiele der Residenz, deren Magistrat und städtische Vertretung zu dem Zweck eine gemischte Deputation niedergesetzt haben, von Seiten der Kommunen in den Provinzen nachgefolgt werde.

Was die Einführung der IV. Wagenklasse auf den Eisenbahnen innerhalb des Bundesgebietes anlangt, so wird an die Regierungen des norddeutschen Bundes die Empfehlung ergehen, mindestens versuchsweise mit thunlichster Beschleunigung auf den Staatsbahnen bei den Lokalbahnlinien damit vorzugehen, auch in geeigneter Weise eine gleiche Einrichtung für die Privatbahnen zu erstreben. Mit einer solchen Empfehlung ist, wie der Bundesrath ausdrücklich zu konstatieren veranlaßt war, keineswegs eine Handhabe gemeint, um von Bundeswegen in die ökonomischen Verhältnisse der Eisenbahn-Verwaltungen einzugreifen. — Was das in nächster Zeit zu publizierende Eisenbahn-Polizei-Reglement für das Bundesgebiet betrifft, so wird dasselbe, wie man erzählt, den Bau und Betrieb sogenannter sekundärer Eisenbahnen in keiner Weise hindern. Für diese sekundären Bahnen sollen anderweitige Bestimmungen mit Genehmigung des Bundeskanzleramts erlassen werden dürfen, bis von Bundeswegen auch für diese Bahnen besondere reglementarische Bestimmungen getroffen sein werden.

In seiner letzten sechsständigen Sitzung am Freitag erledigte der Bundesrath, wie schon gemeldet, die noch rückständigen Angelegenheiten, indem er überall die Ansuchen antrug. Auf den die Militärgerichtsbarkeit betreffenden Reichstagsbeschlüssen wurde beschloffen, zuvörderst die Feststellung der allgemeinen Strafprozeß-Ordnung abzuwarten. Dagegen soll im Anschluß an das neue norddeutsche Strafgesetzbuch eine neue Kodifikation auch des Militärstrafrechts sofort erfolgen. Herr v. Noen erklärte bekanntlich im Reichstage, daß der betreffende Entwurf bereits ausgearbeitet sei und er demselben nur mit Rücksicht auf die Zweifel, ob über das allgemeine Strafgesetzbuch zu einer Verständigung zu gelangen sein werde, keine weitere Folge gegeben habe.

Die Erklärung, welche der Bundeskanzler bei endlicher Feststellung des Prüfungs-Reglements für Seeschiffer und Seeoffiziere im Bundesrathe abgegeben hat, lautet: „E. S.“ zufolge: „Weber das Bundeskanzleramt noch die preussische Regierung wird sich den Einträgen verschließen, welche die nach Einführung der beabsichtigten Anordnungen zu machenden praktischen Erfahrungen bringen werden. Sollten diese Erfahrungen, zu deren Sammlung insbesondere auch das Institut der Bundes-Inspektoren zu benutzen sein wird, ergeben, daß die jetzt erfolgende Regelung des Prüfungsverfahrens in der That zu der mehrseitig befürchteten Schädigung der Schiffsfahrts-Interessen führt, so wird die Schaffung der erforderlichen Abhilfe nöthigenfalls durch Aenderung der Prüfungs-Einrichtungen von seiner Seite beanstandet werden.“ — Danach befragt sich die Mittelslung verschiedener Blätter nicht, wonach Erlaß des Bundeskanzlers den betreffenden Reglements nur ein provisorischer Charakter beigelegt worden sei. Es ist nur der bei jeder Verwaltungs-Anordnung selbstverständliche Vorbehalt gemacht worden, daß man auf die Angelegenheit zurückkommen werde, wenn die getroffenen Einrichtungen sich als unpraktisch erweisen sollten.

Aus dem Konig zu Rom wird berichtet, daß die Debatte über den Primat in dieser Woche zu Ende gehen werde, dagegen seien für die Debatte über die Infallibilität nicht weniger als 72 Redner eingeschrieben, und zwar würden diese 72 Redner sämmtlich gegen die Infallibilität sprechen. Da würde es wohl wieder eines gewaltigen Schlusses der Debatte bedürfen, wenn das Dogma, wie beabsichtigt, am Peter Paulstage, d. h. am 29. d. Mts. proklamirt werden soll. — Großartige Vorbereitungen werden für die Feier des Eintritts des Papstes in das 25. Regierungsjahr (am 17. d. Mts.) getroffen. Die absolutistische Partei scheint für diesen Tag die Proklamierung des Infallibilitätsdogmas gewissermaßen antizipiren zu wollen.

Die in Petersburg niedergesetzte Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs der zwischen Rußland und dem norddeutschen Bunde abzuschließenden Konvention zum Schutz des literarischen Eigenthums ist, einem Petersburger Blatte zufolge, in ihrer Arbeit so weit vorgeschritten, daß ihre Vervollständigung spätestens in 8 Tagen zu erwarten ist.

Die darmstädtische Regierung beabsichtigt, das norddeutsche Strafgesetzbuch auch in ihren jenseits des Main gelegenen Provinzen (Rheinprovinz und Starkenburg) einzuführen. Wahrscheinlich wird Darmstadt für diese Provinzen auch dem Bundes-Oberhandelsgericht beitreten.

Betreffe der Vermittlung von Auswanderungs-Verträgen hat das Ober-Tribunal durch Erkenntnis festgestellt, daß das hier maßgebende Gesetz vom 7. Mai 1853 durch die Verfassung des norddeutschen Bundes nicht im Wesentlichen eine Veränderung erlitten

hat. Hieraus folge, daß zwar der Angehörige eines Bundesstaates in Preußen das Gewerbe der Auswanderungs-Vermittlung an und für sich, ohne daß ihm in dieser Beziehung seine Eigenschaft als Nichtpreuße entgegengestellt werden darf, betreiben kann, indess doch „nur“ unter denjenigen Bedingungen, welche das in Kraft gebliebene Gesetz vom 7. Mai 1853 aufstellt. Dazu gehört, daß der Betreffende in Preußen einen „Wohnort“ hat und ihm von der preussischen Bezirksregierung dieses Wohnortes die entsprechende Konzeption erteilt worden ist.

**Riel, 11. Juni.** (Riel. Kor.) Heute früh traf das Dampfpannonenboot „Cyclop“, welches die Panzerfregatte „König Wilhelm“ bei ihrer Abfahrt nach England bis Slagen begleitet hatte, wieder in diesen Hafen ein. — Die russische Korvette „Warad“ lief gestern Abend hier ein. Die Korvette „Warad“ und der am 9. d. hier eingelaufene Kriegsschoner „Serkant“ werden demnächst nach Archangel gehen. Heute Vormittag ging die russische Korvette „Simbsch“ hier vor Anker.

**Ems, 12. Juni.** Der Kaiser von Rußland ist heute Mittag 1 Uhr von hier nach Frankfurt a. M. und Jugenheim abgereist, nachdem derselbe an die hiesigen Armen und an sämmtliche hiesige wohlthätige Anstalten erhebliche Summen vertheilt. Der Kaiser sprach sich bei seiner Abreise sehr zufrieden mit den Erfolgen seiner Kur aus und stellte für das nächste Jahr seine Rückkehr in Aussicht. Sämmtliche hiesige Beamte sind reichlich mit Ordensdekorationen und Geschenken bedacht worden.

**Darmstadt, 12. Juni.** Der Kaiser von Rußland ist Nachmittags 5 1/2 Uhr hier angekommen und nach einer kurzen Begrüßung durch den Prinzen und die Prinzessin Karl von Preußen und Prinzen Ludwig von Hessen nach Jugenheim weitergereist. Der Großherzog erwartet den Kaiser in Bickenbach.

**Darmstadt, 13. Juni.** Der Großherzog von Mecklenburg ist gestern zum Besuche des Prinzen Karl hier eingetroffen.

**Stuttgart, 12. Juni.** Die Mehrheit des ständischen Ausschusses hat, nach dem „Narb. Corr.“, der Regierung erklärt, daß die von letzterer angelegte Reduktion des Kriegsbudgets um 500,000 fl. nicht genüge. Dagegen suchte der Kriegsminister v. Sauer geltend zu machen, daß weitere Abstriche die vollständige Desorganisation der Armee zur Folge hätten.

**Wien, 13. Juni.** Hier eingetroffene Berichte aus Bukarest vom gestrigen Tage melden: Die Resultate der Wahlen des dritten Wahl-Kollegiums sind noch nicht bekannt. In Pest haben bedeutende Wahlerfolge stattgefunden. Nach vielen vergeblichen Aufforderungen und nachdem ein Anhänger Braila's auf den Staatsanwalt Economu geschossen, machte das requirirte Militär von dem Schußwaffen Gebrauch. Vier Civilisten wurden getödtet. Die Ruhe ist wiederhergestellt.

**Wien, 13. Juni.** Der älteste Sohn des Bielefelds von Egypten, Ismail Pascha, wird demnächst aus Konstantinopel hier eintreffen und während seines Aufenthaltes in Wien der Gast des Kaisers sein. — Der Kaiser traf heute Morgen aus Jassy hier ein und besuchte den Reichskanzler Grafen Beust, welcher noch immer leidend ist.

**Prag, 10. Juni.** „Narodny Listy“ erklären, es sei wünschenswert, daß die Nation sich mit Waffen versorge, um nöthigenfalls das Vaterland mit gewaffneter Hand zu schützen. Nur eine starke, bewaffnete Nation vermöge sich eine sichere Heimath zu verschaffen. Das tschechische Blatt fordert daher abermals zur Gründung von tschechischen Schützenvereinen auf.

**Paris, 11. Juni.** Der Kaiser besuchte vorgestern das Museum der Rue de Moray, wo verschiedene Probestücke der Gegenstände ausgestellt sind, welche man aus der Bai von Vigo herausgeholt hat. Es sind Gold- und Silberbarren, Stücke von Waffen, Holz u. dgl., welches alles sehr gut erhalten ist. Bei seinem Besuche beglückwünschte der Kaiser die Unternehmer.

Die Polizei hat jetzt die 18 Bomben, welche bei dem Bomben-Balad angefertigt worden waren, entdeckt. Dieselben waren zuerst im Besitz eines gewissen B.; da derselbe aber befürchtete, daß man ihn verhaften würde — was auch geschah — so hatte derselbe sie einigen seiner Freunde anvertraut. Diese belarnten aber Angst und begaben sich des Nachts nach dem Kanal von St. Duen, in welchen sie dieselben warfen. Die Polizei kam den Bomben dadurch auf die Spur, daß die obigen Leute auf ihrem Wege nach dem Kanal eine derselben verloren, welche ihr in die Hände fiel und zur Entdeckung der übrigen führte. Gestern Abend begannen die Nachforschungen im Kanal und heute Morgen hatte man den größten Theil derselben aufgefunden. Die 5 Personen, welche die Bomben in Händen hatten, wurden gestern verhaftet.

**Florenz, 13. Juni.** Deputirtenkammer. Der Minister des Aeußern Biscanti-Bonifazi beantwortete die

Anfrage des Abgeordneten Massari bezüglich der Differenz mit Portugal dahin, daß der Herzog von Salaparuta dem italienischen Gesandten Marquis Olbino eine Note überreicht habe, in welcher er ihm ankündete, seine Aeußerungen bezüglich der letzten Ereignisse verabschieden zu lassen, in fernere offizielle Beziehungen zu Olbino zu treten. Der Herzog von Salaparuta habe auf diese Weise die Beziehungen zur italienischen Gesandtschaft abgebrochen, ohne die italienische Regierung vorher von diesem Schritte in irgend einer Weise verständigt, und ohne die Thatfachen, um welche es sich handelte, genau formulirt zu haben. Die Regierung habe hierauf den Marquis Olbino abberufen, bis sie befriedigende Erklärungen erhalten haben werde. Der Minister schloß seine Auseinandersetzungen mit folgenden Worten: „Die Haltung der Regierung ist der Würde des Staates entsprechend; sie entfernt sich nicht von dem durch die sympathischen Beziehungen beider Länder und das verwandtschaftliche Band beider Höfe gebotenen Geiste der Mäßigkeit.“

Der Kriegsminister hat in Betracht des sich häufenden Bedachts republikanischer Verschwörungen in der Armee eine neue Strafbatalion gebildet. Die Militärs, die man in sie eingestellt, sind von einem Ort zum anderen an Händen und Füßen gefesselt geschickt worden, was große Erbitterung erregt. „Die Welt möge darüber urtheilen“, jagt das „Dover“, „ob eine Regierung menschlich und civilisirt genannt werden kann, welche junge, des Republikanismus verdächtige Männer wie Thiere, die man zur Schlachtbank führt, fesselt!“

**Rom, 11. Juni.** Bischof Dupanloup belanpte in der gestrigen Sitzung des Konkils, unter großer Aufmerksamkeit der Versammlung, die nach seiner Ansicht verhängnisvolle Tendenz, welche bestrebt sei, die Prärogative des Papstes noch auszuhebeln. — Wie man allgemein annimmt, wird die Diskussion über den Primat des Papstes in der nächsten Woche zu Ende gelangen. 72 Redner sind bereits eingeschrieben, welche sobald die Diskussion über die Infallibilität eröffnet wird, gegen dieselben sprechen werden.

**London, 11. Juni.** Die Zahl der englischen Feldmarschälle ist durch Beförderung des Generals Sir George Pollock vermehrt worden. Der neue Feldmarschall hat seine Vorber auf indische Erde geholt und ist unter diesen Umständen in Europa weniger bekannt, als es seine bedeutenden Thaten verdienen. Er wurde im Jahre 1786 geboren und trat 1803 in die Armee der weiland ostindischen Kompagnie. Schon kurz nach seinem Eintritt verdiente er sich in der Schlacht bei Deig und bei den Belagerungen von Deig und Bhartpore seine Sporen. Im Jahre 1815 zog er als Freiwilliger unter General Sullivan Wood gegen Nepal und neun Jahre später erhielt er das Kommando der bengalischen Armee. Unter Sir Archibald Campbell machte er in der Folge den Zug gegen die Birmanen mit und erhielt 1841 den Oberbefehl gegen die Afghanen. Er bemächtigte sich durch kühne Märsche des Ryberpass, marschirte Sir Robert Sale zu Hilfe und schlug nach dem Entsatze der Garnison von Jellalabad, die Afghanen bei Marma Rail im August, bei Jugdunkul am 8. September und am 13. desselben Monats Albar Khan mit seiner ganzen Macht in einem entscheidenden Treffen. Zwei Tage später nahm er Kabul ein und befreite die lange dort festgehaltenen Gefangenen, vereinigte sich darauf mit General Nott und führte das englische Heer sicher durch die Gebirgspässe wieder nach Indien zurück. Das Großkreuz des Bathordens, der Dank des Parlamentes, das Ehrenbürgerrecht von London, eine Ehrenpension von 1000 £ von der Kompagnie und ein Ehrensäbel von der indischen Regierung waren der Lohn für diese Thaten. Seine spätere Verwendung war nur mehr diplomatischer Natur an den indischen Fürstenthümern.

Die preussische Panzer-Fregatte „Friedrich Carl“ machte im Laufe des gestrigen Tages, nach Vollendung einer provisorischen Reparatur der Schraube, eine Probefahrt bei der Insel Wight und legte sich darauf bei Spithead vor Anker, um den Prinzen Albrecht von Preußen, der an Bord seines Flaggeschiffes, des „König Wilhelm“, demnächst von Kiel eintreffen wird, zu erwarten. Beide Schiffe werden dann mit dem von Devonport beorderten Panzerfregatte „Kronprinz“ eine zweimonatliche Übungsfahrt machen. Nach Ablauf dieser Zeit kehrt der „Friedrich Carl“ nach Portsmouth zurück, um eine gegenwärtig in Arbeit befindliche neue Schraube einzusetzen und überhaupt sich einer gründlichen Reparatur zu unterziehen.

Prinz Pierre Bonaparte, der den jungen Viktor Noe erschoss, soll sich gegenwärtig in London aufhalten und ein Haus nicht weit vom Regent's Park gemiethet haben. Ich kann für die Richtigkeit dieser Nachricht nicht einstehen, möchte aber damit jeden Journalisten, der jemals gegen die Familie Bonaparte geschrieben hat, freundlich gewarnt haben, die Nachbarschaft des genannten Parks zu meiden, damit er dem schließlichen Prinzen nicht in die Quere komme.



Das plötzliche Hinscheiden von Charles Dickens hat auch bei Hofe, wo der Schriftsteller in hohem Ansehen stand, einen tiefen Eindruck gemacht. Auf die erste Nachricht vom Tode Dickens, welche der Königin durch Herrn Arthur Helps, den Sekretär des geheimen Raths, zugeht, ließ sie demselben durch ihren Privat-Sekretär Oberst Ponsonby auf telegraphischem Wege erwidern: „Die Königin trägt mir auf, ihrem tiefsten Bedauern anlässlich der traurigen Nachricht von Charles Dickens Tode Ausdruck zu geben.“ Diese sympathische Depesche wurde sofort der Familie des verstorbenen Autors nach Gadshill übersandt. Die Trauer um Dickens ist allgemein. Mancher einflussreiche Staatsmann oder Gelehrte hätte dahingehen können, ohne eine so fühlbare Lücke im englischen Leben zurückzulassen, wie der Tod dieses Schriftstellers, den, wie Goldsmith, jeder seiner Leser schätzte und liebte. Wie man vernimmt, hat der Verstorbene in seinem Testamente ausdrücklich bestimmt, daß sein Leichenbegängniß ein völlig privates und prunkloses werde. Der letztwillige Wunsch wird ohne Zweifel respektiert werden.

**Bukarest, 11. Juni.** Bei der Deputiertenwahl des zweiten Kollegiums hat gleich wie bei der ersten die Bofarenpartei den Sieg davongetragen.

**Athen, 11. Juni.** Der hiesige Korrespondent der „Times“ erörtert in einem längeren Briefe die Frage, ob es räthlich sei, einen Ausländer als Administrator nach Griechenland zu senden, damit derselbe die Verwaltung des Landes auf einen anderen Fuß bringe. Eine Art Präjudizfall liegt in der Sendung vor, welche zur Zeit Gladstone mit der Vollmacht eines Botschafters nach den jonischen Inseln führte. An diesen Fall lehnt sich auch der Berichtstatter an und weist nach, daß ein Ausländer in Griechenland nichts ausrichten werde, und jedenfalls nur als Störenfried dienen könne, der nach einiger Zeit, belastet mit der Schwere eines feindseligen Befehls und mit den Sünden der Griechen übereinstimmend, wieder in die politische Welt von Europa hinausgeschickt werde. Im Uebrigen wird ausgeführt, daß es ganz allein an den Griechen liege, ihrem Lande Freiheit und Wohlstand zu geben als nur legend Jemand wünschen könne. Alles was von Seiten der Schutzmächte geschehen könne, müsse sich nothwendig auf allgemeine Andeutungen beschränken, und die Ausführung bis in alle Einzelheiten hinein falle unter allen Umständen den Griechen selbst zu.

**Newyork, 10. Juni.** Die amerikanischen Zeitungen stehen in dem Spott gegen die Feinde und ihren letzten verunglückten Angriff auf Kanada in nichts den englischen Blättern nach. Die „Tribune“ nennt den gescheiterten Angriff die „Invasion von 500 Schritt“ und rüht den Feinden bei einer ähnlichen Gelegenheit mehr Geld mitzunehmen, oder gleich am Anfang ihren tapferen Willens für die Rückfahrt mitzugeben, damit sich nicht der unangenehme Fall wiederhole, daß die Reste der großen Armee an der Grenze hungern und betteln müßten. Die amerikanischen Behörden seien dieses Mal durch das Gefühl der Menschlichkeit gedrängt worden, die abgemagerten Bagagabanden am Leben zu halten, und Oberst Brown, der gegenwärtig hinter Schloß und Riegel steht, habe erklärt, es sei seine Absicht gewesen, das Kommando der Pioniertruppe zu übernehmen, wenn die Leute nur hätten abwarten wollen, bis eine solche Rente formiert war. — Die „Newyork Times“ bemerkt: Nur einmal habe die große Armee Einmüthigkeit des Gefühls an Tag gelegt und zwar bei ihrem ersten Streben, Kanada sofort wieder zu verlassen, nachdem sie eingeht war.

**Washington, 23. Mai.** Am 16. Mai wurde im hiesigen Schöngarten ein schönes deutsches Fest gefeiert, indem man den Grundstein zu einem Denkmal für den Baron v. Steuben legte, der, nachdem er seine militärische Ausbildung in Preußen erhalten, während des Unabhängigkeitskrieges im Generalstabe Washington eine hervorragende Stellung einnahm. Dieses Fest, welchem der Präsident der Vereinigten Staaten, die in der Stadt anwesenden Mitglieder des Kabinetts, diejenigen der norddeutschen Gesandtschaft, Deputationen des Senats und des Repräsentantenhauses, sowie viele militärische Notabilitäten bewohnten, gab dem zahlreichen versammelten deutschen Elemente zu Meinungsäusserungen über seinen Einfluß auf die Entwicklung der Union und über seine gegenwärtige Stellung in derselben Veranlassung. Diese Reden, von denen die des norddeutschen Gesandten, Baron a. Gerolt, besonders hervorgehoben werden muß, wurden mit großem Beifall aufgenommen.

**Stettin, 14. Juni.** In der gestrigen Monatsversammlung des hiesigen „Gartenbau-Vereins“ hatten die Gebrüder Koch ein Rosenbouquet von 30 ihrer schönsten Sorten neuer Pelargonien und ein Exemplar von Tropaeolum minus fl. pl. ausgestellt. Letztere ist eine vorzüglich zur Zimmerkultur geeignete Pflanze, die Blume hat einen velkenartigen Geruch und die Fortpflanzung geschieht durch Stecklinge, denn die Pflanze ist perennirend. Auch ein sehr prächtiges Nisibisch, aus einem Stiel Virensbaum gefertigt, war als Probe ausgestellt. — Hierauf las der Vorsitzende, Herr Prof. Herzig, den schon in voriger Sitzung erwähnten Aufsatz des Lehrers Weder „über die Schädlichkeit des Sperlings“ vor, in welchem berechnet ist, daß ein Sperling jährlich 8 Meßen Getreide verzehrt und daß in Deutschland etwa 22 Millionen Sperlinge existiren. Neben dem Getreide vertilgt der Sperling noch mehrere Sorten sehr nützlicher Käfer. Sein Fleisch soll gebraut werden wünschend sein und eine für Melonvalenzen sehr prächtige Bouillon geben. Herr Haffner

gibt zu, daß der Sperling allerdings dem Landmann viel Schaden thue, aber auch hinwiderum manches schädliche Gewürm, z. B. die Ringelwanne, vertilge. — Nach längerer Debatte wurde beschlossen, die in Aussicht genommene Ausstellung im Wolff'schen Biergarten in der Viktoriaallee zu arrangiren. — Herr Schmiede-Wendroff hatte ein sehr schönes Exemplar der großblumigen Reife und der Klempermeister Herr Wolff einige Diebstahls zur Ansicht eingesandt, die Herr Schöp als sehr praktisch zum Begleiten von Topfpflanzen und Mistbeeten empfahl. Die Diebstahls wurden zum Zweck der Verlosung in der nächsten Ausstellung angekauft. — Der Fragekasten enthält die Frage: ob Jemand eine Rose Namens „Prinzessin Christian“ kenne? Es konnte indessen Niemand hierüber Auskunft geben. — Herr Koch empfahl schließlich eine vom Apotheker Herrn Hoffmann in Grabow angefertigte Tinktur zum Befreiigen der Dullheit bei Rheum etc.

— Ueber die bisherigen Verhandlungen in der bekannten Angelegenheit des Rupp'schen Leichenwagens erfahren wir aus authentischer Quelle Folgendes: Bekanntlich hatte der Magistrat zur Aufrechterhaltung des von ihm verteidigten Monopols wegen ausschließlicher Benutzung des „städtischen“ Leichenwagens zwei Wege eingeschlagen. Er verlangte nämlich von der Königl. Polizei-Direktion, daß diese dem Fuhrherrn Rupp die Benutzung seines Leichenwagens bei Strafe untersage und benutzte gleichzeitig bei dem Herrn Polizeianwalt für den Stadtbefehl gegen den Fleischermeister Lausch wegen der statgehabten Benutzung des Rupp'schen Wagens, dabei generell verlangend, daß auch andere Personen, welche ebenso wie L. gegen das städtische Monopol sündigen würden, unter Anklage gestellt werden sollten. Mit beiden Anträgen wurde der Magistrat einfach abgewiesen. Er verlor den Muth aber nicht, sondern führte nun über die zurückweisende Verfügung der Polizei-Direktion bei der Königl. Regierung, über den die Erhebung einer Anklage gegen Lausch abgelehnten Beschluß des Herrn Polizeianwaltes bei der Oberstaatsanwaltschaft Beschwerde. Letztere ist jetzt aber gleichfalls als unbegründet zurückgewiesen und die Entscheidung der Regierung Betreffs der ersten Beschwerde steht blos in der Zukunft zu erwarten. Daß der Magistrat sich auch in letzterer Beziehung wohl keinen günstigen Erfolg verspricht, dürfte schon daraus hervorgehen, daß der städtischen Kommissarien, wie von anderer Seite verlautet, gestern amtlich eröffnet ist, daß sofort an auf Wunsch der Angehörigen Funktionen auch bei solchen Leichenbegängnissen übernommen dürfen, zu denen nicht ein städtischer, sondern ein Privat-Leichenwagen verwendet wird.

— Betreffs der Vermittlung von Auswanderungsverträgen hat das Ober-Tribunal durch Erkenntnis festgestellt, daß das maßgebende Gesetz vom 7. Mai 1853 durch die Verfassung des norddeutschen Bundes „bis jetzt im Wesentlichen keine Veränderung erlitten hat“. Hieraus folge, „daß zwar der Angehörige eines Bundesstaates in Preußen das Gewerbe der Auswanderungsvermittlung an und für sich, ohne daß ihm in dieser Beziehung seine Eigenschaft als Nichtpreuße entgegengestellt werden darf, betreiben kann“, indess doch „nur“ unter denjenigen Bedingungen, welche das in Kraft gebliebene Gesetz vom 7. Mai 1853 aufstellt. Dazu gehöre, daß der Betreffende in Preußen einen „Wohnort“ hat und ihm von der preussischen Regierung dieses Wohnortes die entsprechende Komposition erteilt worden ist.

— Um die für die ganze Armee in Aussicht genommene „Umarbeitung der Zündnadelgewehre“ auch hier in Angriff zu nehmen, ist hier jetzt eine aus Offizieren und Mannschaften des 2. Armeekorps gebildete Kommission zusammengetreten. Die Umarbeitung betrifft, wie die „R. St. Z.“ vernimmt, den Verschluß der Gewehre und bezweckt, das Schnellfeuer derselben, welches bisher 8 Schuß in der Minute betrug, bis auf 12 Schuß zu bringen.

— Die Übungen der 3. Division finden in diesem Jahre in den Monaten August und September in der Gegend von Demmin und Treptow a. T., die Brigade-Übungen der Kavallerie bei Pasewalk und die der Infanterie um Stettin statt.

— Heute früh um 2 1/2 Uhr waren in einer in der ersten Etage belegenen Röhre des Hinterhauses auf dem Grundstück Breitestraße Nr. 57 der Fußboden und die Balkendecke in Brand gerathen. Die schnell herbeigekommene Feuerwehr erlosch sofort den Heerd des Feuers unter der Hülfe der Handpumpen zu dämpfen, ehe es größere Dimensionen annahm. Das Feuer war jedenfalls dadurch entstanden, daß eine brennende Röhre aus der Röhre auf den Fußboden gefallen und dort gezündet hatte.

— Die beiden ältesten Jahrgänge der Landwehr sind allerhöchster Bestimmung zufolge im Herbst dieses Jahres zum Landsturm überzuführen und ihrer ferneren Dienstverpflichtung zu entheben.

— Für die Zeit vom 15. Juni bis zum 14. September d. J. ist die Dampfschiff-Verbindung mit Schweden zwischen Stralsund und Malmö auf eine dreimalige wöchentliche Fahrt der Dampfschiffe in beiden Richtungen erhöht worden.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem pnf. Verleichen und Exkultor Schulz zu Kapellmeister im Neustettiner Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen und den Pastor Karl Friedrich Wilhelm Wegener in Belgard zum Superintendenten der Synode Belgard, Regierungsbezirk Stettin, zu ernennen.

— Von den 600 hiesigen Auswanderern, welche

mit der „Western Metropolis“ die Ueberfahrt nach Amerika machten, ist gestern bereits ein Theil nach Swinemünde expedirt. Heute gehen die Dampfer „Hoff“ und „die Divenom“ mit dem größten Theile und morgen der Dampfer „Princess Royal Victoria“ mit dem Reste der Europäer von hier ab.

— Bei dem gestrigen Königsfesten der hiesigen Bürgerkassen-Kompagnie im Grabower Schützenhause errang der Büchsenmacher Kühner die Königswürde.

— Vorgestern in später Abendstunde wurde der Mannergeselle Rohde aus Grabow, als er ruhig den Weg in der Nähe des Bielenberges passierte, von mehreren nicht ermittelten Personen überfallen und durch drei — glücklicher Weise nicht bedeutende — Messerstiche verwundet.

— Der seit ungefähr 6 Wochen bei dem Gastwirth Brandt am Bohlweg konditionirende Hausknecht Aug. Kolltermann aus Bayrow — ein bereits einmal bestraffter Dieb — wurde vorgestern Nachmittag von seinem Dienstherrn ertappt, als er eben mehrere aus den Fremdenzimmern entwendete Bettlätze etc. in eine in seiner Schlafkammer befindliche Kiste verpacken wollte. Des Diebstahls sofort gefaßt, suchte er denselben damit zu entschuldigen, daß es ihm an Betten gefehlt habe, sein Vorhaben, zur See zu gehen, in Ausführung zu bringen. Einstweilen wird K. nun aber wohl noch hier bleiben müssen.

**Pyritz, 13. Juni.** Der Schlenkrian, der sich bei manchen Fahrwerksführern, wenn sie sich auf der Chaussee befinden, einschleicht, hat schon viel Unheil veranlaßt; so passierte es gestern bei hellem Tage dem Fuhrmann Klewe von hier, daß er, während er auf dem Wagen schloß, einen alten armen Juden so unglücklich überfuhr, daß er in Folge der Verletzung gestorben ist. Der Jude konnte, wie es heißt, nicht gut sehen.

**Aus dem Kreise Rügen, 12. Juni.** In der letzten Nacht hat ein orkanartiger Sturm aus westlicher Richtung über unserer Insel gewüthet und ansehnlichen Schaden angerichtet, namentlich an Bäumen und an Kornfeldern, da bei gleichzeitigem heftigen schweren Regen auch Hagel gefallen ist. — Von einer Eismühle in Bergen wurde der Kopf mit Welle und Nuthenzug abgeworfen und diese Theile bedeutend beschädigt.

**Demmin, 10. Juni.** Seit etwa acht Tagen haust im hiesigen Kreise ein Hühnerdieb auf die unerschatlichste Weise. Unter anderen wurden gestohlen: der Müller-Wittwe Willert zu Gauschendorf 36 Hühner, dem Pastor Schmidt zu Carlrow einige 30, auf dem Etablissement Goldbr.-Mühle einige 20, dem Krugbesitzer in Penja 8, ferner in den Dörschaften Bornow und Roldin eine unbekannte Zahl von Hühnern. In allen Fällen ist es dem frechen Diebe gelungen, ganz unbemerkt davon zu kommen, jedoch glaubt man mit Sicherheit annehmen zu dürfen, daß alle Diebstähle von derselben Person, nämlich einem Berliner Handelsmann verübt seien, welcher an verschiedenen Orten während der Nachtzeit mit seinem Fuhrwerk gesehen worden und viele Hühner bei sich führen soll. Bei der allgemeinen Aufmerksamkeits, die man diesem Subjekte jetzt zuwendet, wird er sich vermuthlich unheimlich fühlen und bald den Schauplatz seiner Thätigkeit in den benachbarten Kreiswalder, Grimmer oder Anklam'schen Kreise verlegen. — Bei dem Pap der hiesigen Löcherstraße hieselbst hatte gestern ein Arbeiter das Unglück, aus der dritten Etage herabzuwürgen. Demnach gleich nach äußere Verletzungen an denselben nicht wahrzunehmen vermochte, so schien er doch schwere innere Verletzungen von dem Fall davongetragen zu haben. Er wurde im besinnungslosen Zustande nach seiner Wohnung getragen.

**Bermischtes.**

— In der „R.-V. Staatsg.“ vom 30. Mai lesen wir: Während vorgestern früh um 1 1/2 Uhr die Thierhändlerin Minnie Wells mit ihrem zwei jährigen Pama-Löwen im Bowry-Theater eine Vorstellung gab und mit denselben in einem Käfig eingesperrt war, sprang das Männchen plötzlich auf sie los, packte sie an der Kehle und versetzte ihr mehrere ernsthafte Biß in das Gesicht und den Hals. Es gelang den vereinten Anstrengungen der Hüter, das Thier zu bemeistern und die Dame aus ihrer sehr kritischen Lage zu befreien. Die sich leicht denken läßt, herrschte unter den Zuschauern die größte Aufregung. Fräulein Wells liegt aber dem Tode nahe.

**Kolo, 7. Juni.** In dem Gefecht bei Vintnew, am 22. März 1863, wo der größte Theil der aus der Provinz Posen herübergekommenen jungen Leute blieb und von den Russen Geld, Uhren, Ringe, Pelze etc., auch besonders viele und gute Gewehre erbeutet wurden, hatte ein Offiziersbursche fünf Jagdgewehre — darunter auch eine schöne Flinte — erbeutet. Die Gewehre wurden ihm in Kolin, wo er zur Zeit in Garnison stand, abgenommen und nur die Flinte blieb auf Verwendung seines Offiziers als eine Art von Belohnung in seinem Besitz. Da er seine Zeit bereits abgeben hatte, blieb er nach der Rückkehr seines Regiments im Jahre 1866 in Polen zurück und betrat im Radom'schen eine Schänkerwirthin in einem Dorfe, wo er häufig Gelegenheit hatte, seine Flinte zu gebrauchen und Wild damit zu verdienen, indem er von Jagdbesitzern, denen die Führung eines Gewehres nicht gestattet ist, aufgefodert wurde, dann und wann für sie auf ihren Jagden gegen Entschädigung Wild zu schießen. Am 29. April d. J. wurde ihm angezeigt, daß ein ansehender toller Hund sich vor der Stadt herumtrieb. Sofort eilte er mit seiner Flinte hinaus, schloß den Hund nieder

und erschütterte ihm das Kreuz. Da er nur ein Rohr geladen und Munition nicht weiter mitgenommen hatte, näherte er sich dem auf den Vorderbeinen sich fortziehenden Hunde, schlug mit dem umgehakten Gewehr ihm zwar den Kopf ein, allein der Kolben brach dabei von dem Laufe, den er in der Hand hielt. Er sammelte die Stücke und, nachdem er zu Hause die Beschläge von dem Kolben losgerissen, fand er in diesem Stück unter dem Boden eine längliche Vertiefung eingemesselt, die nach außen mit einem Schieber verschlossen war, und in der sich eine längliche, patronenähnliche Hülse aus grauer Pappe befand. Diese Hülse enthielt nicht Pulver und Blei, sondern Gold, und zwar 50 Stück Dukaten, die Vorsicht und Fürsorge in dieses Versteck placirt haben mögen, als der Eigentümer der Waffe die Flinte verlor.

**Rom, 9. Juni.** In der Ausstellung der von den Iren angefertigten Arbeiten war der Papst schließlich erfreut, auch einige für ihn ausliegende Gegenstände zu finden: Die schon seit zwanzig Jahren geisteskrank Herzogin Gaetani hatte für ihn ein Paar Schuhe, ein Paar Handschuhe, ein Paar goldgestickte Strümpfe, sowie eine Soutane angefertigt.

**Wollbericht.**

**Neubrandenburg, 13. Juni.** Die Zufuhren zum hiesigen Wollmarkt waren geringer wie im vorigen Jahre. Das Geschäft wurde schnell beendet zu 8—10 Thlr. höheren Preisen gegen 1869. Die Preise betrugen je nach Qualität 48—55 Thlr., für einige besonders schöne Stämme wurde sogar bis 60 Thlr. bewilligt. Wäschern im ganzen gut.

**Posen, 11. Juni.** Unter recht zahlreicher Theilnahme seitens Rheinlandischer, Berliner und Kauflicher Tuchfabrikanten und Händler eröffnete der heutige Wollmarkt unter dem Einfluß des günstigen Breslauer und der kleineren Märkte, auch hier in recht günstiger Stimmung. Wir freuen uns, berichten zu können, daß der Verlauf mit seltener Leichtigkeit vor sich gegangen und glauben wohl annehmen zu dürfen, daß bis heute Mittag weit über die Hälfte vom Plage genommen ist. Wir finden hier das früher von uns Gesagte in Bezug auf die Behandlung der Wolle im vollen Umfange bestätigt. Nur bessere Sortungen hatten sich der konjunkturenmäßigen Preisbesserung von 8 bis 12 Thlr. pro Ctr. zu erfreuen, während mangelhafte Partien theils noch unverkauft sind oder doch nur von dem Avance verhältnismäßig wenig profitiren. Die Zufuhren sind, wie wir dies schon gestern andeuteten, nahezu um ein Drittel gegen das Vorjahr zurück geblieben, wir setzen hierbei selbstredend voraus, daß das Gros der Zufuhren heute bereits eingetroffen ist. Die Wäschere hat im Allgemeinen befriedigt, das Schurgewicht war etwas geringer. Soweit sich heute eine Zusammenstellung der Preise ermögligen läßt, würden dieselben wie folgt zu normiren sein:

|                             |
|-----------------------------|
| feine Wolle 63—66 Thlr.,    |
| mittlere Wolle 55—60 Thlr., |
| mittl. Wolle 50—54 Thlr.,   |
| ordinaire Wolle 34—42 Thlr. |

Mit dem heutigen Tage darf der Markt wohl fast als beendet betrachtet werden. — Die Zufuhr betrug bis heute früh 8 Uhr 20,176 Ctr., d. h. 6503 Ctr. weniger gegen dieselbe Zeit im vorigen Jahre. Besonders ist weniger Mittelwolle, und zwar 6174 Ctr. weniger, angefahren worden.

**Biehmarkt.**

**Berlin, Am 13. Juni** er wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgestellt:

An Rindvieh 2598 Stück. Obgleich nicht unbedeutende Aufkäufe nach den Rheinlanden, sowie Exportgeschäfte nach England ausgeführt wurden, so waren dennoch die Zutritte im Verhältniß zum gegenwärtigen Konsum immer noch zu stark, weshalb beste Qualität nur 16 bis 17  $\frac{1}{2}$ , mittlere 13—15  $\frac{1}{2}$ , ordinäre 9—11  $\frac{1}{2}$  pro 100 Pfd. Fleischgewicht erzielen konnte; der Markt schloß sehr flau.

An Schweinen 2815 Stück. Export-Geschäfte nach Hamburg fanden in Folge der dortigen gedrückten Preise nicht statt, weshalb die Zutritte für hiesigen Platzbedarf und Umgegend viel zu stark waren, selbst beste Reinwaare konnte nur 15  $\frac{1}{2}$  pro 100 Pfd. Fleischgewicht erzielen, und blieben dennoch einige 100 Schweine bei Schluß des Marktes unverkauft.

An Schafvieh 16,305 Stück. Schwere und fette Hammel wurden in bedeutender Anzahl für Export-Geschäfte angekauft und zu annehmbaren Preisen bezahlt, Mittelwaare wurden weniger gesucht, und konnten solche zu gedrückteren Preisen nicht abgeräumt werden.

An Kalbern 826 Stück, welche bei lebhaftem Handel zu mittelmäßigen Preisen abverkauft wurden.

**Börse-Berichte.**

**Stettin, 14. Juni.** Wetter trübe. Temperatur + 16° R. Wind SO.

**Aus der Börse.**

Beizen höher bezahlt, per 2125 Pfd. loco gelber insab. geringer 67—69  $\frac{1}{2}$ , besserer 70 73  $\frac{1}{2}$ , feiner 75 79  $\frac{1}{2}$ , 88 bis 89  $\frac{1}{2}$  gelber per Juni u. Juni-Juli 78  $\frac{1}{2}$ , 79 bez., per Juli-August 79  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$  bez., 79  $\frac{1}{2}$  bez., per Septbr.-Oktober 80, 79  $\frac{1}{2}$ , 79  $\frac{1}{2}$  bez.

Roggen nahe Termine etwas höher, Schluß ruhiger, per 2000 Pfd. loco 82  $\frac{1}{2}$ , 53  $\frac{1}{2}$  bez., 80 bis 81  $\frac{1}{2}$  bez., per Juni 83  $\frac{1}{2}$  bez., per Juni-Juli 83  $\frac{1}{2}$ , 53  $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 84, 53  $\frac{1}{2}$  bez., September-Oktober 85, 55  $\frac{1}{2}$ , 55  $\frac{1}{2}$  bez. u. Ob, 55  $\frac{1}{2}$  bez., Oktob.-Novbr. 85  $\frac{1}{2}$  bez.

Gerste behauptet, per 1750 Pfd. loco dom. 88 bis 41  $\frac{1}{2}$ , Märker 42—43  $\frac{1}{2}$ , schief. 41—42  $\frac{1}{2}$ . Hafer fest, per 1800 Pfd. loco 47  $\frac{1}{2}$ , bis 30  $\frac{1}{2}$ , 47 bis 50  $\frac{1}{2}$  bez., per Juni-Juli 29, 29  $\frac{1}{2}$  bez., per September-Oktober 31  $\frac{1}{2}$ , 31  $\frac{1}{2}$  bez.

Erbsen fest, per 2250 Pfd. loco Futter 50 bis 51  $\frac{1}{2}$  bez., Koch 54—55  $\frac{1}{2}$  bez.

Aböl behauptet loco 14  $\frac{1}{2}$ , 14  $\frac{1}{2}$  bez., per Juni 14  $\frac{1}{2}$  bez., u. Ob., September-Oktober 13  $\frac{1}{2}$  bez. u. Br.

Winterhäfen per 1800 Pfd. September-Oktober 106  $\frac{1}{2}$  bez., 107 Br.

Spiritus fest, loco ohne Faß 16  $\frac{1}{2}$  bez., per Juni 16  $\frac{1}{2}$ , 16  $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 16  $\frac{1}{2}$ , 16  $\frac{1}{2}$  bez., u. Ob., August-September 16  $\frac{1}{2}$  bez. u. Ob.

Angemeldet: 50 Bissel Roggen, 10,000 Quart Spiritus.

Regulirung-Preise: Weizen 79, Roggen 53  $\frac{1}{2}$ , Rüböl 14  $\frac{1}{2}$ , Spiritus 16  $\frac{1}{2}$ .



| Eisenbahn-Aktien.       |        |         | Prioritäts-Obligationen. |   |         | Prioritäts-Obligationen. |       |        | Preussische Fonds.     |       |         | Fremde Fonds.         |       |         | Bank- und Industrie-Papiere. |        |         |
|-------------------------|--------|---------|--------------------------|---|---------|--------------------------|-------|--------|------------------------|-------|---------|-----------------------|-------|---------|------------------------------|--------|---------|
| Dividende pro 1868, 3/4 |        |         |                          |   |         |                          |       |        |                        |       |         |                       |       |         | Dividende pro 1868, 3/4      |        |         |
| Nachn.-Aktien           | 1      | 38 1/2  | Nachn.-Aktien            | 4 | 81 1/2  | Magdeb.-Wittenb.         | 3     | 90 1/2 | Freiwillige Anleihe    | 4     | 97 1/2  | Babische Anleihe 1866 | 4     | 92 1/2  | Berliner Kassen-Ver.         | 9      | 170     |
| Altona-Kiel             | 6      | 111 1/2 | do. II. Em.              | 4 | 81 1/2  | do.                      | 4     | 90 1/2 | Staats-Anleihe 1859    | 5     | 101 1/2 | Babische Präm.-Anl.   | 4     | 105 1/2 | Handels-Ges.                 | 10     | 133 1/2 |
| Bergisch-Märkische      | 8      | 121 1/2 | do. III. Em.             | 4 | 88 1/2  | Niederfchl.-Märk. I.     | 4     | 83 1/2 | Staats-Anleihe 1854/55 | 4     | 93 1/2  | 35 fl. Loose          | 4     | 33 1/2  | Immobil.-Ges.                | 0      | 82      |
| Berlin-Anhalt           | 13 1/2 | 183 1/2 | Nachn.-Aktien            | 4 | 77 1/2  | do. II.                  | 4     | 83     | do. 1857/59            | 4     | 93 1/2  | Bair. St.-Anl. 1859   | 4     | 93 1/2  | Omnibus                      | 5      | 71 1/2  |
| Berlin-Görlitz St.      | 0      | 68 1/2  | do. II. Em.              | 5 | 85 1/2  | do. conb. I. II.         | 4     | 83 1/2 | Staats-Schuldscheine   | 3     | 80 1/2  | Braunschw. Anl. 1860  | 5     | 100 1/2 | Braunschweig                 | 7      | 114 1/2 |
| do. Stamm-Prior.        | 5      | 90 1/2  | Bergisch-Märkische I.    | 4 | 9 1/2   | do. III.                 | 4     | 81 1/2 | Kurbessische Loose     | 3     | 115 1/2 | Deutscher Präm.-Anl.  | 3     | 100     | Coburg, Credit               | 5 1/2  | 112 1/2 |
| Berlin-Hamburg          | 9 1/2  | 157 1/2 | do. II.                  | 4 | 91      | Niederfchl. Zweigb. C.   | 5     | 96 1/2 | Kur.-u. R. Schuld      | 3     | 80      | Domb. Präm.-Anl. 1866 | 3     | 44      | Darmstadt, Credit            | 5 1/2  | 99      |
| Berl.-Potsd.-Magb.      | 17     | 207 1/2 | do. III.                 | 3 | 76 1/2  | Oberschlesische A.       | 4     | —      | Berliner Stadt-Obf.    | 5     | 101 1/2 | Lübeck. Präm.-Anl.    | 3     | 4       | Darmstadt, Credit            | 5 1/2  | 107 1/2 |
| Berlin-Stettin          | 8 1/2  | 140 1/2 | do. IV.                  | 4 | 89 1/2  | do. B.                   | 3     | 76     | do.                    | 4     | 93 1/2  | Sächsisch. Anleihe    | 5     | 103     | Darmstadt, Credit            | 6      | 104     |
| Bresl.-Schw.-Freib.     | 8 1/2  | 109 1/2 | do. V.                   | 4 | 89 1/2  | do. C.                   | 4     | 83     | do.                    | 3     | 73 1/2  | Schwedische Loose     | —     | —       | Deffau, Credit               | 0      | 6 1/2   |
| Brieg-Neisse            | 5 1/2  | 92 1/2  | do. VI.                  | 4 | 89 1/2  | do. D.                   | 4     | 83     | Kur.-u. R. Pfanbbr.    | 4     | 91      | National-Anl.         | 5     | —       | Deffau, Credit               | 11 1/2 | 59 1/2  |
| Elb.-Winden             | 8 1/2  | 131 1/2 | do. Daff.-Elb. I.        | 4 | —       | do. E.                   | 3     | 74     | do.                    | 3     | 75 1/2  | 1854er Loose          | 4     | 76      | Landes-                      | 4      | 105 1/2 |
| Elbe-Sorau-Guben        | —      | 61      | do. II.                  | 4 | 88 1/2  | do. F.                   | 4     | 90 1/2 | Östpreuss. Pfanbbr.    | 3     | 78 1/2  | 1860er Loose          | 5     | 80 1/2  | Disconto-Commund.            | 9      | 137 1/2 |
| Magdeburg-Halberst.     | 15     | 120     | do. Dort.-Sooft I.       | 4 | 82 1/2  | do. G.                   | 4     | 90     | do.                    | 4     | 84 1/2  | 1864er Loose          | 65    | 8       | Eisenbahnbedarf-             | 11 1/2 | 146 1/2 |
| Magdeburg-Leipzig       | 19     | 186     | do. II.                  | 4 | 88 1/2  | Deffau-Französisch       | 3     | 3 1/2  | do.                    | 4     | 91 1/2  | 1864er Loose          | 65    | 8       | Genf, Credit                 | 0      | 17 1/2  |
| do. do. B.              | —      | 89 1/2  | Berlin-Anhalt            | 4 | 90 1/2  | neue                     | 3     | 3 1/2  | Bommerische Pfanbbr.   | 3     | 74      | 1864er Ob.-A.         | —     | —       | Gera                         | 4      | 99      |
| Münster-Hamm            | 4      | 86 1/2  | do. Lit. B.              | 4 | 93      | Rheinische               | 4     | 83 1/2 | do. neue               | 4     | 83 1/2  | Italienische Anleihe  | 5     | 59 1/2  | Gotha                        | 5 1/2  | 103 1/2 |
| Niederfchl.-Märkische   | 4      | 8 1/2   | do. Lit. B.              | 4 | 92      | do. v. St. gar.          | 3 1/2 | —      | Possensche Pfanbbr.    | —     | —       | Russ.-engl. Anl. 1862 | 8 1/2 | —       | Hannover                     | 4 1/2  | 94 1/2  |
| Niederfchl. Zweigb.     | 4 1/2  | 87 1/2  | Berlin-Hamb. I. Em.      | 4 | —       | do. III. Em. 58/60       | 4     | 89 1/2 | do. neue               | —     | —       | Russ. Pr.-Anl. 1864   | 5     | 117 1/2 | Härder Güttin-               | 7      | 122     |
| Nordbahn, Frd.-Wilsb.   | —      | 98 1/2  | do. II. Em. A. B.        | 4 | 85 1/2  | do. 1862/64              | 4     | 89 1/2 | do. neue               | —     | —       | do. 1866              | 5     | 115 1/2 | Oppoth. (D. Gübner)          | 9 1/2  | 106 1/2 |
| Oberfchl. Lit. A. u. C. | 15     | 172 1/2 | do. C.                   | 4 | 84 1/2  | do. v. St. gar.          | 4     | 87 1/2 | Sächsisch. Pfanbbr.    | 4     | —       | Russ. olu. Sch.-Obf.  | 5     | 72      | Erste Pr. Hypoth.-G.         | —      | —       |
| do. Lit. B.             | 15     | 155 1/2 | Berlin-Stett. I. Em.     | 4 | —       | Rhein-Nahe-Bahn          | 4     | 90 1/2 | Schlesische Pfanbbr.   | 3 1/2 | —       | Part.-Obf. 500 fl.    | 4     | 10 1/2  | Rönlberg                     | 4      | 107 1/2 |
| Rheinische              | 7 1/2  | 115 1/2 | do. II. Em.              | 4 | 80 1/2  | do. II.                  | 4     | 90 1/2 | Lit. A.                | 4     | —       | Amerikaner            | 6     | 96 1/2  | Rei. sig. Credit             | 8      | 116 1/2 |
| do. Stamm-Prior.        | 7 1/2  | —       | do. III. Em.             | 4 | 80      | Rosko-Näjan              | 5     | 89 1/2 | do.                    | 4     | —       |                       |       |         | Rugenburg                    | 10     | 123 1/2 |
| Rhein-Nahe-Bahn         | 0      | 22 1/2  | do. IV. Em.              | 4 | 91 1/2  | Näjan-Kojlow             | 5     | 84 1/2 | Westpreuss. Pfanbbr.   | 3 1/2 | 74 1/2  |                       |       |         | Magdeburg                    | 4 1/2  | 121 1/2 |
| Stargard-Posen          | 4 1/2  | 93 1/2  | Breslau-Freiburg         | 4 | 88 1/2  | Ruprort-Cref. K. G.      | 4     | —      | do. neue               | 4     | 81 1/2  |                       |       |         | Meiningen, Credit            | 8 1/2  | 122 1/2 |
| Thüringer               | 9      | 129 1/2 | Elb.-Winden              | 4 | 90 1/2  | II.                      | 4     | —      | do. neue               | 4     | 88      |                       |       |         | Minerola Bergw.              | 0      | 59      |
| Wilsb. (Cofel-Oberb.)   | 7      | —       | do. II. Em.              | 5 | 100 1/2 | III.                     | 4     | —      | Kur.-u. Neum. Rentbr.  | 4     | 87      |                       |       |         | Moldau, Credit               | 4      | 23 1/2  |
| do. Stamm-Prior.        | 7      | —       | do. do.                  | 4 | 83 1/2  | Schleswigsche            | 4     | 87 1/2 | Pommerische            | 4     | 84      |                       |       |         | Norddeutsche                 | 8 1/2  | 38      |
| do. do.                 | 7      | —       | do. IV. Em.              | 4 | 81 1/2  | Stargard-Posen           | 4     | 81     | Possensche             | 4     | 87      |                       |       |         | Oesterreich, Credit          | 13     | 143     |
| Amsterdam-Rotterd.      | 6      | 102 1/2 | do. V. Em.               | 4 | 82      | do. II.                  | 4     | —      | Preussische            | 4     | 86 1/2  |                       |       |         | Pöbner                       | 5      | 188 1/2 |
| Böhm. Westbahn          | 6      | 100 1/2 | do. III. Em.             | 4 | 81 1/2  | do. III.                 | 4     | —      | Westphälisch-Rhein.    | 4     | 92      |                       |       |         | Rosen                        | 6 1/2  | 89 1/2  |
| Calz. Ludwigsh.         | 7      | 99 1/2  | do. do.                  | 4 | 82      | Südböhm. Staatsb.        | 3     | 245    | Schlesische            | 4     | 87 1/2  |                       |       |         | Preuss. Bank-Antheile        | 4 1/2  | 140     |
| Elbau-Bittau            | 2      | 75      | do. IV. Em.              | 4 | 81 1/2  | Thüringer                | 4     | 84 1/2 | do.                    | 4     | 86 1/2  |                       |       |         | Ritterchaft. Priv.           | —      | —       |
| Ludwigshafen-Berg.      | 11 1/2 | 166 1/2 | Cofel-Oberb. (Wilsb.)    | 1 | 81      | do. III.                 | 4     | —      | Schlesische            | 4     | 86 1/2  |                       |       |         | Schaffhausen, Priv.          | —      | —       |
| Main-Ludwigshafen       | 9      | 135 1/2 | do. IV. Em.              | 4 | 87 1/2  | do. IV. Em.              | 4     | 92 1/2 |                        |       |         |                       |       |         | Schaffhausen, Priv.          | —      | —       |
| Medienburger            | 2 1/2  | 77 1/2  | Calz. Ludwigshafen       | 5 | 81 1/2  |                          |       |        |                        |       |         |                       |       |         | Schaffhausen, Priv.          | —      | —       |
| Deffau-Franz Staatsb.   | 10 1/2 | 220 1/2 | do. IV. Em.              | 4 | 87 1/2  |                          |       |        |                        |       |         |                       |       |         | Schaffhausen, Priv.          | —      | —       |
| Russische Eisenbahn     | 5      | 92 1/2  | Calz. Ludwigshafen       | 5 | 81 1/2  |                          |       |        |                        |       |         |                       |       |         | Schaffhausen, Priv.          | —      | —       |
| Südböhm. Bahnen         | 6 1/2  | 108 1/2 | Remberg-Cernow           | 5 | 69 1/2  |                          |       |        |                        |       |         |                       |       |         | Schaffhausen, Priv.          | —      | —       |
| Warschau-Wien           | 6 1/2  | 57 1/2  | Magdeb.-Halberstadt      | 4 | 91 1/2  |                          |       |        |                        |       |         |                       |       |         | Schaffhausen, Priv.          | —      | —       |
|                         |        |         | do.                      | 4 | 89 1/2  |                          |       |        |                        |       |         |                       |       |         | Schaffhausen, Priv.          | —      | —       |

## Bitte um Hilfe in der Noth.

Ich bin hier seit einer Reihe von Jahren als Landbriefträger mit einem monatlichen Gehalt von 10 R. angestellt, und da ich sonst kein anderweitiges Vermögen besitze und nebenbei nichts verdienen, so habe ich meine kleine Familie bisher nur kümmerlich und höchst dürftig ernähren können. Meine Familie bestand aus Frau und 7 kleinen Kindern, von denen das älteste 12 und das jüngste 2 Jahre alt ist; dazu wurde am 9. März d. J. meine Frau von drei Mädchen zwar glücklich aber schwer entbunden, so daß sie ihre frühere Gesundheit wohl nie erlangen wird. Die drei Mädchen sind aber am Leben und erfreuen sich der besten Gesundheit; aber dieselben zu ernähren, ist eine Aufgabe, die meine Kräfte übersteigt, da meine Frau selbstvermögend kaum eins derselben ernähren kann, eine Kuh oder ein anderes Thier zur Milch kann ich nicht halten, und eine Amme ebenfalls nicht, da meine Mittel mir nicht gestatten nur selbst ein Dienstmädchen zu halten. Meine übrigen Kinder können ebenfalls nur wenig der Mutter hilflos zur Hand gehen, da sie selber noch der Wartung und Pflege bedürfen. Es ist ein herzzerreißender Anblick für ein Vaterherz, wenn man sehen muß, wie die armen Kinder zum Darben gezwungen werden, ohne daß man im Stande ist, dem sich mehrenden Elend auch nur im Geringsten Abbruch thun zu können. Anfangs habe ich, so lange ich noch etwas erübrigen konnte, zum Unterhalt besonders der Drillinge verschiedene Sachen verkauft, nun aber dem weiter um sich greifenden Elend einigermassen Einhalt zu thun, sehe ich keinen andern Ausweg als an die Öffentlichkeit zu appelliren und meine geehrten Mitbürger um Hilfe in der Noth zu bitten.

Redow, Kreis-Büro, den 6. Juni 1870.  
Grühke, Landbriefträger.  
Alle diese Angaben sind uns von der Ortsbehörde bestätigt, die Noth ist also unzweifelhaft sehr groß. Alle geehrten Leser d. Z. bitten wir Guben für die Familie entweder direkt an die Ortsbehörde zu Redow oder an die Redaktion dieses Blattes zu senden, die über die eingegangenen Gaben berichten wird.  
Stettin, den 8. Juni 1870.

Die Redaktion.

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobt:** Fräul. Johanna Drefemann mit Herrn Gustav Wolter (A. Nam-Stettin) — Fräul. Agathe Scheibert mit Herrn Louis Nagel (Stettin-Swinemünde). — Fräul. Anguste Behse mit Herrn W. Baegler (Hirrichsbagen).  
**Geboren:** Eine Tochter: Herrn Albert Sonig (Poitz). — Herrn Rudolph Friedrichs (Barch).  
**Gestorben:** Kaufmann Herr Joh. Christ. Gieß (Stettin). — Herr Herr von Lütow (Stralsund). — Sohn Max des Herrn Bagen (Wolgast).

Stettin, den 28. Mai 1870.  
**Fortsetzung der öffentlichen Impfungen im IV. Polizei-Revier.**

I. Impfsaal, Ministerialschule in der Mönchenstraße.  
e. Mittwoch, den 15. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr.

Revision der am 8. Juni cr. geimpften Kinder.  
Impfsaal Herr Dr. Pilz.  
**Königliche Polizei-Direktion.**  
von Warnstedt.

**Substitutions-Patent.**  
**Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Bädermeister Carl Reichert gebörige, in Anklam, Frauenstraße Nr. 186 und 187 belegene und im Hypothekenbuche von Anklam Band V Blatt 65 verzeichnete Grundstück, bestehend aus Wohnhaus nebst Hofraum, Seitengebäude mit Backhaus, Ouerfall und Schweine- und Kuhställe, bestehend aus einem Ackergrundstücke von 1822 1/2 1000 Tblr., soll  
am 29. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,  
in Anklam an der ordentlichen Gerichtsstelle im Wege

der nothwendigen Substitution versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages  
am 6. Juli cr., Mittags 12 Uhr,  
ebenfalls öffentlich verkauft werden. Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein sind in unserm Bureau III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitige zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben bei Vermeidung der Ausschliefung spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.  
Anklam, den 6. Mai 1870.

**Königliches Kreisgericht.**  
Der Substitutionsrichter.

**Bekanntmachung.**  
Bei der diesjährigen Verlosung sind die 7 Aktien  
Nr. 82, 239, 583, 615, 670,  
771, 797.

zur Amortisation gelangt, und werden vom 1. Juli cr. ab gegen Rückgabe der mit Quittung zu versehenen Aktien und des Talons (II. Serie) mit 100 Taler pro Aktie im Comtoir des Herrn Paul Wolfram, Frauenstraße 20, ausgelöst. Ebenso erfolgt vom 1. Juli cr. ab die Zahlung der am 1. Juli cr. fälligen Zinsen mit 5 Tblr. pro Aktie gegen Rückgabe des Talons Nr. 10, so wie die Ausgabe der neuen Coupons (III. Serie) gegen Rückgabe des betreffenden Talons der I. Serie.

Vom vorigen Jahr sind noch unerhoben:  
Coupon Nr. 8 der Aktie Nr. 167.  
Coupon Nr. 9 der Aktie Nr. 4, 412 und 747.  
Stettin, den 27. Mai 1870.

**Der Vorstand**  
der gemeinnützigen Baugesellschaft.  
Steinleke. Balsam. Wolfram.

**Bekanntmachung.**  
Der diesjährige  
**Internationale Produktenmarkt**  
(früher Saattmarkt) in Leipzig  
wird  
**Montag, den 11. Juli d. J.,**  
in den Räumen des Schützenhauses gehalten werden.  
Leipzig, am 18. Mai 1870.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Koch.

**Berlin-Stettiner Eisenbahn.**  
Zur Abhebung neuer Stammaktien für die Zeit vom 15. bis 17. cr., sowie zum An- u. Verkauf des Anrechtes auf einzelne Stücke offeriren unsere Dienste.

**Scheller & Degner,**  
Bankgeschäft.

**Auktion**  
zu Wetzin bei Treptow a. T.,  
am Mittwoch, den 22. Juni d. J.,  
Morgens 9 Uhr über Dreischalmaschinen, Heckschneidmaschinen, sämmtliche Ackergeräte, 28 junge Arbeitspferde, 33 vorzügliche Milchkühe, 300 sehr große wollreiche Hammelwollschafe mit Hämmern und 800 starke Hammel. \*Hase und Hammel werden auch vor der Auktion abgegeben.  
Heydemann — Krechow.

**Antheil-Loose zur Frankfurter Stadt-Lotterie**  
am 22. Juni, 1. 25, 12 1/2, 7 1/2, 3 1/2, 1 1/2, 3/4, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/1329227995784915872903807060280344576, 1/2658455991569831745807614120560689152, 1/5316911983139663491615228241121378304, 1/10633823966279326983230456482242756608, 1/21267647932558653966460912964485513216, 1/42535295865117307932921825928971026432, 1/850705917302346158



## Billig.

Zwei sehr gute größere Wassermühlen, forsches Wasser, sehr gutes Geschäft, schöne Acker und Wiesen. Nahe Bahn und Stadt, sind sehr billig sofort zu verkaufen, feste und wenig Hypotheken, zur Uebernahme 8-10 Mill. So wie Entschädigungen und Güter zum Ankauf in jeder Größe 2c. franco durch **Wirth, Solow** i. Oberbach N. S. Güter, 2 Mühlen zu jedem Preise.

## Die Gartenlaube

bringt in Nr. 24 folgende Beiträge: Der Bergwirth, Geschichte aus den bairischen Bergen. Von Hermann Schmid. (Fortsetzung.) — Ein Dichter des Wuppertales. Von Albert Trüger. Mit Emil Rittershaus' Portrait. — Die verlassene Frau eines Bonaparte. — Der gebändigte Strom. Mit Abbildung: Der Durchschnitt der Donau bei Wien. — Das Bernsteingold des Samlands und seine neueste Gewinnung. Von einem Ostpreußen. (Schluß.) Mit Abbildung: Bernstein-Taucher auf dem Meeresboden in Brästerort. — Blätter und Blüthen: E. Marlitt als Gekisterin. Von E. Spielmann. — Auskunftsmappe der Gartenlaube. (Vermischte Landeseiten des Ozeans). — Das jüngste Wunder. — Kleiner Briefkasten. — Ehrengabe für Robert's Benedix.

## Vollständigstes Musikalien-Lager

### Leih-Institut

von **E. Simon,**

(früher Ed. Bote & G. Bock)  
Breitestrasse 29-30 (Hôtel Drei Kronen).

## Wollene Matten

### Steppdecken

von 17½ Sgr. per Stüd an empfang wieder

**A. May, Aschgeberstraße 3.**

Das jetzt so beliebte

## Croquet-Spiel,

für Erwachsene im Freien zu spielen,  
in verschiedenen Größen bei

**A. May,**

**3. Aschgeberstraße 3.**

## Eisen-Saccharat-Pastillen

und pyrophosphorsaures Eisenwasser in kleinen Flaschen. Vorzüglichste Mittel zur Ergänzung und Vermehrung des Blutes, bei Mangel an Blut, bei starkem Blut- oder Galle-Verlust. Gegen Bleichsucht und Nerven Schwäche u. s. w.

empfehlen die Mineralwasser- und Pastillen-Fabrik

**Dr. Otto Schür in Stettin.**



**Grabdenkmäler**  
in polirtem Granit,  
Marmor und Sandstein  
empfehlen in großer Auswahl  
**A. Klesch,**  
Frauenstr. 50.



**Schablonen** zur Wäscheklei-  
nung sind jeder Art vorrätig  
in jeder GröÙe bei **A. Schultz, H. Domstr. 12.**

## Grabdenkmäler

in großer Auswahl

empfehlen  
**W. Färber,**  
große Kaffee-, Bacharistengasse 6a.

## Neu-Torner Bier-Ausschank,

Grünhof, Bölsigerstraße 6.

Ein vorzügliches Seidel bairisch, Berliner, Wies- und  
Potsdamer Stangenbier in und außer dem Hause, sep.  
Zimmer für kleine Gesellschaften empfiehlt  
**J. Sellmann, Bölsigerstraße 6.**

## Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vorzügliches Mittel gegen  
nächstliche Bettwäulen, sowie gegen Schwächezustände der  
Harnblase und Geschlechtsorgane.  
Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**  
Kappel bei St. Gallen (Schweiz)

## Lungenleiden.

## Schwächezustände.

Radikale Heilung dieser Krankheiten nach Prof.  
**D. Sampson's** Methode mittels der schon v. **A. v. Humboldt** in **J. Kosmos** empfohl. **Coca**, deren  
wunderbare Heilkräfte stets alle Süd-Amerika-Reise-  
begeisterten. **Dr. Sampson** erzielt nach gründlich-  
sten Studien mit **J. Coca-Pillen I.** die glänzendsten  
Resultate bei **Brustleiden**, selbst in vorgeschr. Stadien  
(mit **J. Coca-Pillen II.** bei den hartnäckigsten Unter-  
leibsstörungen) und mit seinen **Coca-Pillen III.**  
die auffallendsten Kräftigungen bei geschwächten Geschlechts-  
nervensystem. Näheres f. Broschüre gratis d. b.  
Möbren-Apothek in Mainz fco.

Im **Victoria-Bad** Wilhelmstr. Nr. 9 finden  
Herrschaften, welche **Russische, Römische** oder andere  
Bäder gebrauchen wollen, **Wohnung u. Beköstigung.**

## Neue Badische Landes-Zeitung.

Mannheimer Anzeiger.

mit dem **Mannheimer Unterhaltungs-Blatt.**  
**Demokratische Zeitung** redigirt von **Dr. Josef Stern.**

Täglich 2mal in Groß-Köpal-Format. — Auflage 7200.

Für das 3. Quartal 1870 (Juli, August, Septembr.)

im Verlage 26 Sgr., auswärts 1 Thlr.

Anzeigen die 5spaltige Petitzeile 1½ Sgr.

Hierzu ladet ein

Mannheim, im Juni 1870.

Die Verlagsbuchhandlung **J. Schnelder.**

## F. Weilandt,

Gold- und Silberwaaren,  
früher L. Wolf,  
Kohlmarkt Nr. 6.

## Verkäufe und Verpachtungen

von Gütern, Grundstücken, Fabriken 2c.

Auktionen, Gesuche und Offerten jeder Art,

**Familien-Nachrichten**

betreffende Ankündigen

werden ohne Provision oder Porto-Anrechnung in die für die verschiedenen Zwecke geeigneten Zeitungen prompt  
und exakt befördert.

## RUDOLF MOSSE,

offizieller Agent sämtlicher Zeitungen.

Berlin, Hamburg, Bremen, Wien, München, Nürnberg, Frankfurt a. M.

Preis-Kurant und Anschläge franco und gratis.

## Messing-Schablonen

werden in jeder Art zum Sig. der Kisten, Fässer und Säcke sauber und  
billig angefertigt bei **A. Schultz, H. Domstr. 12.**



Meine  
**Büchsenmacherei**  
und  
**Gewehrlager**

halte einem geehrten Publikum  
bestens empfohlen.



**Fr. Kühner, Büchsenmacher,**  
Stettin, 65, Breitestraße 65.

## Pianoforte-Fabrik.

**A. Wiszniewski,**

große Wollweberstraße 13, 1 Treppe.

## Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren

eigener Fabrik u. in größter Auswahl, empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen.  
H. Domstr. 18. **C. F. Wendt, H. Domstr. 18.**



**H. Schneider,**

Mönchenstraße 12, am Rossmarkt, empfiehlt

**Möbel** eigener Fabrik in großer Auswahl,

**Spiegel** mit Gold- und Holzrahmen in allen Größen,

**Sophas** in guter Polsterung mit starken Plätsch- u. Damastbezügen

bei reeller und dauerhafter Arbeit unter Garantie zu den allerbilligsten Preisen.

**Rußbaum-Garnituren** um damit zu räumen für den Einkaufspreis.

**August Müller, große Domstraße 18,**

(vormals städtisches Verhant)

**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik,**

empfehlen Nähtische, Sophas, Toiletenspiegel, Galleriependeln, Kleider- und Wäschespindeln, eine große Auswahl  
von Kommoden, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigener Polsterung unter Garantie. Koffhaar-Matratzen und  
Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Kissen mit Drillig-Bezug zu  
9 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt.

## Rathskeller.

Von heute ab außer dem Erlanger Bier  
**Spandauer Bier,**

pro Seidel 1½ Sgr.

(aus der Brauerei des Herrn C. Bach-  
mann, Spandauer Berg bei Spandau.)

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

### Agenten

zum Vertrieb Frankfurter Lotterie-Loose werden unter  
günstigen Bedingungen gesucht. Respektanten belieben  
ihre Adressen unter **L. S. Nr. 1** an die Expedition  
dieser Zeitung franco zu richten.

Durch das landwirtschaftliche Central-Versorgungs-  
Bureau der Gewerbe-Buchhandlung von **Reinhold  
Kühn** in Berlin, Leipziger Straße 14, werden gesucht:  
8 Oekonomie-Inspetoren, als Feld- und Hof-Verwalter,  
Geh. 80-200 Sgr.; 1 Rechnungsführer, Geh. 120 Sgr.;  
1 verh. Kunstgärtner, Geh. 100 Sgr., Tant. u. Deputat;  
3 unverb. Obst- und Gemüsegärtner, Geh. 60-80 Sgr.  
und Tant. 1 Brenneri-Verwalter, Geh. 80 Sgr., Tant.  
und Deputat; 6 tüchtige Landwirthschafterinnen, Geh.  
40-80 Sgr., sowie 6 Oekonomie-Leuten. Honorar nur  
für wirkliche Leistungen. Briefe finden innerhalb 3 Tagen  
Beantwortung.

## Gesuchter Aufseher.

Zur Beaufsichtigung resp. Kontrollirung des Arbeiter-  
personals eines größeren Fabrik-Etablissements wird ein  
gelegter Mann gegen hohes Gehalt angestellt gesucht.  
Fachkenntnis nicht erforderlich, gute Zeugnisse jedoch uner-  
lässliche Bedingung. Franco-Offerten unter **J. W. 10**  
denen die benötigte Marke zur Rückantwort beigelegt  
sein muß, befördert die Exped. d. Blattes.

Eine kinderlose adeliche Wittve sucht zur Begleitung  
auf Reisen, gegen entsprechendes Salair und ganz freier  
Station, eine gebildete Dame zu engagiren. Liebedürftige  
Behandlung wird zugesichert. Damen, welche Neigung  
für größere Reisen fühlen, werden gebeten, ihre Offerten  
unter **J. M. 195** i. d. Exped. d. Bl. zur Weiterbe-  
förderung überreichen zu wollen.

## Bellevue-Theater.

Mittwoch, den 15. Juni.

Aufreten der Tänzerin **Fräulein Alice de la Croix.**  
Inspektor **Bräutigam**. Lebensbild in 5 Akten nach **Fritz Reuters**  
Roman: **Ut mine Stromtid.**

## Julo-Theater.

Mittwoch, den 11. Juni.

(Bei günstiger Witterung). Eine Tasse Thee. Lustspiel  
in 1 Akt. Ein Stübchen auf dem Comtoir. Posse mit  
Gesang in 1 Akt. Die Weinprobe. Posse mit Gesang  
in 1 Akt.

## Elysium-Theater.

Mittwoch, den 15. Juni.

**Der Wildschütz,**

oder:

**Die Stimme der Natur.**

Komische Oper in 3 Akten.

|                            |                     |
|----------------------------|---------------------|
| Graf von Eberbach          | Herr Richards.      |
| Die Gräfin, seine Gemahlin | Herr Bachmann.      |
| Baron Kronthal             | Herr Milber.        |
| Baronin Freimann           | Herr Hamm-Gombella. |
| Baculus, Schulmeister      | Herr Friedhoff.     |
| Grethen, seine Brant       | Herr Bierlinger.    |
| Pancratius                 | Herr Hamm.          |

## Abgang und Ankunft

der

**Abgange:**

|   |                                |
|---|--------------------------------|
| nach Stargard, Eölin, Colberg, Krenz,         |                                |
| Breslau:                                      | Personenzug Abg. 6 u. 20 M.    |
| Berlin:                                       | Personenzug Abg. 6 u. 30 .     |
| Pasewalk, Strasburg, Hamburg:                 |                                |
| Personenzug Abg. 8 u. 45 .                    |                                |
| Stargard, Krenz, Breslau:                     |                                |
| Personenzug Abg. 10 u. 3 .                    |                                |
| Pasewalk, Prenzlau, Wolgast,                  |                                |
| Stralsund:                                    | Abg. 10 u. 35 .                |
| Stargard, Eölin, Colberg:                     |                                |
| Personenzug Abg. 11 u. 26 .                   |                                |
| Berlin, Briesen: Personenzug Mitt. 11 u. 50 . |                                |
| Berlin:                                       | Personenzug Abg. 3 u. 38 .     |
| Hamburg, Strasburg, Pasewalk,                 |                                |
| Prenzlau:                                     | Personenzug Abg. 3 u. 43 .     |
| Stargard, Eölin, Colberg:                     |                                |
| Personenzug Abg. 5 u. — .                     |                                |
| Berlin, Briesen:                              | Personenzug Abg. 5 u. 32 .     |
| Pasewalk, Wolgast, Stralsund,                 |                                |
| Prenzlau:                                     | Personenzug Abg. 7 u. 19 .     |
| Stargard, Krenz, Breslau:                     |                                |
| Personenzug Abg. 8 u. 5 .                     |                                |
| Stargard:                                     | Gemischter Zug Abg. 10 u. 33 . |

Ankunft:  
von Stargard: Gemischter Zug Abg. 6 u. 15 M.  
Breslau, Krenz, Stargard:  
Personenzug Abg. 8 u. 33 .  
Stralsund, Wolgast, Neubranden-  
burg, Pasewalk, Prenzlau: Persg. Abg. 9 u. 35 .  
Berlin, Briesen: Personenzug Abg. 9 u. 43 .  
Berlin: Personenzug Abg. 11 u. 14 .  
Eölin, Colberg, Stargard:  
Personenzug Abg. 11 u. 37 .  
Hamburg, Strasburg, Prenzlau,  
Pasewalk: Personenzug Mitt. 1 u. 34 .  
Eölin, Colberg, Stargard:  
Personenzug Abg. 3 u. 23 .  
Stralsund, Wolgast, Pasewalk:  
Abg. 4 u. 23 .  
Berlin, Briesen: Personenzug Abg. 4 u. 35 .  
Breslau, Krenz, Stargard:  
Personenzug Abg. 5 u. 12 .  
Hamburg, Strasburg, Prenzlau,  
Pasewalk: Personenzug Abg. 7 u. 19 .  
Eölin, Colberg, Breslau, Krenz,  
Stargard: Personenzug Abg. 10 u. 15 .  
Berlin, Briesen: Personenzug Abg. 10 u. 28 .